



10 Vorschläge zur Strahlenminimierung nichtionisierender Elektromagnetischer Felder EMF-NF (Niederfrequenz) und -HF(Hochfrequenz) nach ALARA (as low as reasonably achievable) zum vorsorglichen Schutz von Patienten und Personal im Krankenhausneubau Singen

1. Glasfaseranschluß für Telefon und Internet
2. Mobilfunksendeanlage auf dem Gebäude statt neben dem Gebäude
3. Vereinbarung von roaming mit den Mobilfunkanbietern für das Krankenhausgelände
4. Trennung von indoor und outdoor Funkversorgung, d.h. EMF-HF-Abschirmungen durch Standardbauprodukte und Sonderlösungen
5. im Gebäude Kabelverbindung wo möglich, Funk wo nötig mit Minimierung bis Vermeidung der Hochfrequenzemissionen von Mobilfunk, DECT, WLAN und Bluetooth.
6. „saubere“ Elektroinstallation (TN-S Netzform)
7. bewusst ausgewählte Standorte für Trafostationen und Kabeltrassen
8. gezielte Kabelführung mit ausgewählten (abgeschirmten) Kabeltypen
9. LAN-Anschluss an jedem Krankenbett und jedem Arbeitsplatz
10. leistungsgeregelte Funktechnik z.B. Eco-DECT und <https://diagnose-funk.org/full-eco-wlan> , wo möglich Datentransfer per Licht („LiFi“).

Alternative: strahlungsfreie Umweltmedizinabteilung für empfindliche Personen.

Projektleiter:

Dr.-Ing. Dietrich Moldan <https://Dr.Moldan.de>

Kontaktperson für Landrat, Kreisrat und GLKN:

Dipl.-Psych. Hanna Tlach, Psychologische Psychotherapeutin, <https://tlach-praxis.de> ,

Qualitätszirkelmoderatorin „Umwelt und Psyche“ der KV Südbaden und der

Psychotherapeutenkammer BW, Sprecherin des AK Esmog vom

<https://BUND-Konstanz.de/nachhaltiges-Leben/Elektromog>

und der Initiative Umweltverträglicher Mobilfunk <https://iumf.de> in Allensbach.

Begründungen für die Vorsorgemaßnahmen finden sich auf den o.g. Websites.

Weitere Informationen: mail@iumf.de , Tel. 07533 949101